

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Musketier-Lied

Musketier seins lust'ge Brüder,
haben frohen Mut — ja Mut,
[: Singens lauter lust'ge Lieder,
Seins den hübschen Mädeln gut. :]
[: Soldaten müssen die Mädeln küssen,
Soldaten müssen lustig sein — Juch! :]
[: Ja, ja, hesseninfanterie ist da. :]

Spiegelblank sind unsre Waffen,
Schwarz das Lederzeug — ja Zeug.
[: Wenn wir unsre Mädeln küssen,
Sind wir unserm Lande treu. :]
[: Soldaten müssen die Mädeln küssen,
Soldaten müssen lustig sein — Juch! :]
[: Ja, ja, hesseninfanterie ist da. :]

Unser Hauptmann steigt zu Pferde,
führt uns in das feld — ja feld,
[: Siegreich woll'n wir unsre Feinde schlagen,
Sterben als ein tapferer held. :]
[: Soldaten müssen die Mädeln küssen,
Soldaten müssen lustig sein — Juch! :]
[: Ja, ja, hesseninfanterie ist da. :]

haben wir gedient zwölf Jahre,
Ist der feldzug aus — ja aus,
[: Dann schickt uns der liebe, gute Kaiser
Ohne kreuzer Geld nach haus. :]
[: Soldaten müssen die Mädeln küssen,
Soldaten müssen lustig sein — Juch! :]
[: Ja, ja, hesseninfanterie ist da. :]

Mailand

Die weißen Marmorbauden
Schimmern im Monde bleich,
Und meine Träume schauten
Versunkenes Österreich.

Ich sah als Marschall reiten
Radekky dem heer voran
Und in den Reihen schreiten
Als Jüngling den toten Ahn.

Des Kaisers Fär zum Siege
flog kühn in der Lombardie —
O Wechselglück im Kriege,
Der Jubel war jäh vorbei!

Magentas Schatten kamen,
Wund stürzte der Fär herab —
Es weist viel welsche Namen
Des feldheeres Heldengrab.

Rings ruhen die Gebeine
Wie Marmor im Monde bleich —
Schlaf wohl im nächt'gen Scheine,
Versunkenes Österreich!

Alois Friedrich.

Italien

Ihr Brüder, haben wir keinen Wein,
So ziehen wir nach Italien hinein.
Es reiten die Dragoner, es blitzen die Säbel,
Es krachen die Kanonen, es stürmen die Hessen,
Wir folgen dem tapferen Radekky nach.

Ihr Brüder, haben wir kein Geld,
So führen wir Krieg mit der ganzen Welt.
Es reiten die Dragoner, es blitzen die Säbel,
Es krachen die Kanonen, es stürmen die Hessen,
Wir folgen dem tapferen Radekky nach.

Ihr Brüder, haben wir kein Brot,
So schlagen wir alle Bäckermeister tot.
Es reiten die Dragoner, es blitzen die Säbel,
Es krachen die Kanonen, es stürmen die Hessen,
Wir folgen dem tapferen Radekky nach.

Die Hessenfahne bei Ponte vecchio di Magenta

Zur Fahnenweiß' war im Biwak
Das Regiment gestellt
Und Oberst Mumb von Mühlheim sprach,
Der kampferprobte held:
„Schaut auf! Die euch zu Häupten weht,
Sei Führer euch und Weiser!
In Not und Tod sei euch Gebet:
Hoch lebe unser Kaiser!“

Und wieder ward erneut der Kampf,
Wie Löwen socht die Schar;
Da gellt es durch den Schlachtendampf:
„Die Fahne in Gefahr!“
„Hand weg von unserem höchsten Gut!“
Der Führer ruft es heiser
Und haut sich durch mit Heldenmut,
„Hand weg! Hoch unser Kaiser!“

Achtmal an diesem Ehrentag
flog sie zum Sieg voran —
Auf blutgetränktem Felde lag
So mancher wunde Mann.
Und jedem, der zu Tode wund,
Quoll leise, immer leiser
Mit seinem Blut aus Herzengrund:
„Hoch lebe unser Kaiser!“

So möge uns der Väter Tat
Ein leuchtend Vorbild sein!
Wenn je die ernste Stunde naht,
Dann in den Feind hinein!
Dann pflücken dem zerschossnen Tuch
Wir neue Lorbeerreiser
Und sterben mit dem Fahnenpruch:
„Mit Gott für unseren Kaiser!“

Prof. Hans Paul.